

**Grußadresse von SI Hermann Miklas
zur Eröffnung der Ausstellung „Ein Hammerschlag“
am 14. Juni 2017 im Museum für Geschichte in Graz**

Das Reformationsjubiläum war in den letzten Monaten ja auch medial bereits sehr präsent. Dabei ist deutlich geworden, dass es sich bei der Reformation nicht nur um das Gründungsnarrativ einer bestimmten Konfession handelt, sondern auch um ein historisches Ereignis, das den deutschen Sprachraum, das Europa, ja das in gewisser Weise sogar die ganze Welt nachhaltig verändert und geprägt hat. Einmal angesehen von den verschiedenen politischen Implikationen – die Reformation hat ihre Spuren insbesondere in der Soziologie der Gesellschaft und in der Kultur hinterlassen. Man denke nur an die gemeinsame deutsche Schriftsprache, an die Dichtkunst, die Musik, in etwas geringerem Ausmaß auch an die bildende Kunst und die Architektur. Und insbesondere an den Bildungsbereich (Schulen und Universitäten), aber ebenso an die Philosophie. Man kann zweifellos eine (wenn auch nicht unbedingt kerzengerade) Linie ziehen vom Humanismus über die Reformation bis hin zur Aufklärung.

Dennoch war die Reformation primär natürlich ein kirchengeschichtlich-theologisches Ereignis – mit all den bekannten Begleiterscheinungen. Sie war weder die erste noch die letzte Kirchenspaltung in der Geschichte der Christenheit. Sie war auch nicht beabsichtigt. Aber sie war die erste Kirchentrennung, die – anders als etwa 451 in Chalcedon oder 1054 beim großen Schisma zwischen Ost- und Westkirche – zunächst rein theologisch begründet war und überhaupt keine geographischen Implikationen beinhaltete. So hat sich das Gedankengut Luthers u.a. eben auch ungehindert in der Steiermark verbreiten können.

Doch die Politik wusste sich im 16. Jahrhundert nicht anders zu helfen, als die Religionsfrage wiederum durch einen geographischen Regelungsversuch zu lösen. Der 1555 in Augsburg beschlossene Grundsatz „cuius regio, eius religio“ hatte schließlich mit rund 50 Jahren Zeitverzögerung dann doch eminente Auswirkungen auf die Steiermark.

Und so zeichnet diese Ausstellung die wechselvolle Geschichte nach

- von der fast flächendeckenden Ausbreitung des Protestantismus in der Steiermark des 16. Jahrhunderts
- über die nahezu vollständige Auslöschung des Protestantismus zu Beginn des 17. Jahrhunderts (mit den bekannten Ausnahmen)
- bis hin zu einem zweiten, sehr viel bescheideneren Anlauf nach dem Toleranzpatent Josefs II. 1781
- Und zieht schließlich die Linie weiter bis herauf ins 20. und 21. Jahrhundert, wobei deutlich wird, dass erstaunlicher Weise auch die nunmehr kleine evangelische Minderheit gesamtgesellschaftlich nicht einfach nur unter „ferner liefen“ abzuhandeln ist.

Ich danke dem Universalmuseum Joanneum, dass es sich auf so profunde Weise dieses Themas angenommen hat. Und ich danke dem Land Steiermark für seine großzügige Unterstützung sowie der Landeshauptstadt Graz für die Unterstützung des Outdoor-Teils der Ausstellung in Gestaltung eines historischen Stadtrundganges. Allein schon das Palais Herberstein selbst, in dem die Ausstellung hier gezeigt wird, hat ja bereits deutliche Bezüge zur Reformation. Insbesondere gilt mein Dank Herrn Dir. Dr. Wolfgang Muchitsch, Frau Dr. Bettina Habsburg-Lothringen, Herrn Dr. Ulrich Becker, Herrn Peter Wagner – sowie allen ihren Mitarbeiter/inne/n.

Ausdrückliche Dankadressen möchte ich überdies an Frau Univ. Prof. Dr. Michaela Sohn-Kronthaler von der Katholisch-Theologischen Fakultät richten für die aufmerksame ökumenische Begleitung, sowie an Frau Diplom-Restauratorin Erika Thümmel für die großartige Gestaltung und das Design der Ausstellung!

Und mein ganz besonderer Dank gilt dem Team, das für die inhaltliche Ausrichtung und Gestaltung verantwortlich zeichnet: Allen voran Altsuperintendent Prof. Ernst-Christian Gerhold – gemeinsam mit (in alphabetischer Reihenfolge) Dr. Ernst Burger, Univ. Prof. Dr. Günter Cerwinka und Frau Dr. Wiltrud Resch – sowie auch denen, die ihnen im Hintergrund den Rücken freigehalten haben, Ehepartner und Familien...

Lassen Sie sich überraschen!